

RUH

S' Heimwehblüemli.

Lyrik von Otto Kalmann.

Dem gemischten Chor Klönenberg gewidmet
und komponiert von Traugott Wunderlin.

Behend.

Sopran
Alt

1. Es Blüemli wachst im Schwyzerland,
2. Und wänn de Föhn dur d' Berge strycht, und
3. Und weicht du au, wie's Blüemli blycht: Es
4. Drum gähnt de Schwyzer furt i d' Dalt, v

Tenor
Bass

finschtsust niene meh. Es wuralet nu a Föhn
d' Lau- i a- bechunt, so ischt mis Blüemli
blycht schön weiss und rot, doch mer ihm z' a was L
dient er Gald wie Hei: Es trybt ihm op ys reider

höch am e. bi-ge Schnee, bis hoch am e. berge Schnee! Det
d' Blättli us em Grund, streckt d' Blättli us em Grund, s' hat
drocht mit Grab und Tod; dem drocht mit Grab und Tod! Es
dänkt: O chömmt i hei! Er dänkt: O chömmt i hei! Möcht

isch em wohl a wilder Kluff, das Blüemli brucht halt
lang scho planget und em Schnee, s' hat wieder wel- le
liebt halt d' Freiheit um und a, wie je- de räch- te
wie- der sy- ni Bär- ge g' seh, voll Gletscher- ys und

Al- pe - luft. Det isch em
mit - g' sch; s' hat lang scho
- ma! Es liebt halt
- schnee. Möcht wieder

Blüemli brucht halt Al- pe- luft.
wieder wel- le, d' Heimet g' sch.
wie je- de räch- te Schwy- zerna.
voll Gletscher- ys und Schwy- zersnee.

wohl a wilder Kluff, das Blüemli brucht halt Al- pe-
planget und em Schnee, s' hat wieder wel- le d' Heimet
d' Freiheit um und a, wie je- de räch- te Schwyzer-
sy- ni Bär- ge g' seh, voll Gletscher- ys und Schwyzer-
snee.



luft, det isch em wohl a wilder Kluff, das Blüemli
 g'seh, s'hät lang scho planget underm Lehni, s'hät ni
 ma! Es liebt halt d'Freiheit um und a, ni
 schnee, Möcht wieder sy ni Bär, g'seh.



brucht halt Al - pe - luft.
 wel - le d'Flei - met g'seh.
 räch - te Schwy - zer - ma.
 ys und Schwy - zer.

photocopie interdite

do not copy - nicht fotokopieren